

Aufklärung und Einverständniserklärung

Photoepilation / Haarentfernung

Prinzip

Die Haarentfernung mit dem Pulslicht-System PHOTOSILK wird mit intensiven Lichtpulsen durchgeführt, die zu einer selektiven (ausgewählten) Aufheizung des Haarschaftes und damit zur Zerstörung der Haarwurzel führen. Das umgebende Gewebe wird nur in vernachlässigbarer Weise erwärmt und nicht geschädigt.

Je nach Hauttyp, Haarfarbe (schwarz, braun, blond oder rot), Körperregion und Haardichte lassen sich die Haare in ca. 4 bis 8 Sitzungen entfernen. Weiße Haare und Velushaare (Flaum) können nicht entfernt werden, da ihnen das Pigment Melanin fehlt, das Strahlung absorbieren könnte.

Bei einem Teil der Haare bleibt Wachstum sofort nach der Behandlung aus, zum Teil wird die Haarwurzel so stark geschädigt, dass verbliebene Haarreste im Verlauf einiger Tage spontan ausfallen. Es sind aber in jedem Fall mehrere Behandlungen erforderlich, da die Haare in unterschiedlichen Zyklen wachsen und Haare nur in der Wachstumsphase (anagene Phase), nicht aber in der Ruhephase (telogene Phase) mit dem Pulslicht-System epiliiert werden können.

Vorbereitung

Vor der Behandlung und während des Behandlungszeitraumes muss auf mechanisches Epilieren, Ausreißen oder Zupfen und auch die Epilation mit Wachs mindestens vier Wochen lang verzichtet werden, weil derartige Maßnahmen den Wachstumszyklus stören. Rasieren während der Behandlungszeit beeinflusst den Wachstumszyklus nicht und ist deshalb als gute Möglichkeit der Haarentfernung während der Behandlungszeit zulässig.

Unmittelbar vor der Behandlung müssen die Haare glatt rasiert sein, damit sie bei der Behandlung nicht verbrennen und oberflächliche Reaktionen hervorrufen können. Die Haut ist sorgfältig von aufgetragenen Kosmetika etc. zu reinigen.

Um der Gefahr einer phototoxischen oder photoallergischen Reaktion vorzubeugen ist es wichtig mitzuteilen, welche Medikamente zur Zeit eingenommen werden oder bis kurz vor der Behandlung eingenommen worden sind (z.B. Antibiotika, Eisenpräparate, bestimmte Schlafmittel etc.). Bestimmte Dermatosen können durch Lichteinwirkungen provoziert oder verschlimmert werden. Zwei Wochen vor der Behandlung müssen intensive Sonnenbäder, natürliche oder im Solarium, vermieden werden.

Hautbereiche mit Tattoos oder Permanent-Make-Up können nicht behandelt werden. Anderenfalls könnten thermische Reaktionen bis hin zur Explosion der eingelagerten Pigmente zu Depigmentierung und zur Narbenbildung führen.

Behandlung

Nach Rasur und Reinigung wird die Behandlungsfläche mit Gel bestrichen (wie Ultraschallgel, keine Nebenwirkungen bekannt). Das Handstück wird auf die Haut aufgesetzt

und die Pulslicht-Blitze werden ausgelöst. Beim Auftreffen der Lichtenergie ist ein leichter Hitzeimpuls und ein Prickeln/Pieksen, vergleichbar etwa mit einem schnalzendem Gummiband, spürbar. Bei stärkerem Schmerzempfinden kann die Haut vor und während der Behandlung gekühlt werden (Eiswürfel, Kaltluftgerät).

Nach der Behandlung

Gelegentlich entsteht unmittelbar nach der Behandlung eine Rötung oder leichte Entzündung (perifollikuläres Erythem) ähnlich wie ein Sonnenbrand, die durch Kühlung schnell abklingt. Es wird dringend empfohlen, jede starke UV-Exposition (Sonnenbad, Solarium) für etwa 3 Wochen nach der Behandlung zu vermeiden bzw. die behandelten Hautareale z.B. durch Sonnenschutz mit hohem UV-Schutzfaktor abzudecken.

Risiken und mögliche Nebenwirkungen

Nach der Behandlung kann sich die Haut für einige Stunden wie nach einem Sonnenbrand anfühlen. In seltenen Fällen tritt eine stärkere Rötung, Schwellung, Bläschen- oder Blasenbildung auf. In schweren Fällen ist die betroffene Stelle steril abzudecken und ggf. der Arzt aufzusuchen. Durch entsprechende oberflächliche Medikation (Cremes) können die Nebenwirkungen gemildert werden. Selbst diese sehr seltenen Nebeneffekte heilen in aller Regel rasch problemlos ab und hinterlassen keine dauerhaften Schäden.

Bei einer kleinen Zahl von Menschen können photoallergische Reaktionen auftreten, sie werden nach einer Sensibilisierungsphase z.B. durch bestimmte Arzneimittel (Chlorpromazin, Sulfonamide u.a.) ausgelöst.

Bei bestimmten Hauttypen kann es in seltenen Fällen vorkommen, dass die behandelten Areale nach dem Regenerationsprozess heller oder dunkler aussehen. Kosmetika mit Bergamottöl können eine Hyperpigmentierung begünstigen. Diese Pigmentverschiebungen normalisieren sich in aller Regel nach kurzer Zeit von selbst, können aber bis zu einigen Monaten andauern. Eine wichtige Vorkehrung gegen Pigmentveränderungen ist Sonnenschutz.

Wiederholung

Abhängig von den unterschiedlich langen Haarzyklen und dem Anteil der Haare in der anagenen Phase (wachsend) sind in jedem Fall mehr oder weniger weitere Behandlungen erforderlich, um möglichst viele Haare dauerhaft zu entfernen. Folgetermine sollten im Abstand von etwa 4 Wochen (Kopfbereich) bzw. etwa 6 Wochen (am Körper) vereinbart werden, längere Intervalle haben keinen negativen Einfluss auf die Ergebnisse.

Fragen

Jeder Mensch weist unterschiedliche optische Eigenschaften seiner Haut auf, beeinflusst durch Veranlagung, Lebensgewohnheiten, Umwelt und andere Faktoren. Fragen zum Prinzip der Behandlung, den Erfolgsaussichten und möglichen Nebenwirkungen sind vor der Behandlung in einem ausführlichen Beratungsgespräch abzuklären.

Einverständniserklärung

Die / der Behandelte

.....

bestätigt, dass sie / er die Aufklärung zur Photoepilation verstanden hat und vor der Behandlung ein intensives Aufklärungsgespräch geführt wurde.

Auf mögliche Nebenwirkungen wurde ausdrücklich hingewiesen. Umstände, die ein gesundheitliches Risiko oder eine andere Kontraindikation für eine Behandlung mit Pulslicht-System darstellen, sind nicht bekannt.

Es wurde darüber aufgeklärt, dass auch im behandelten Hautbereich neue Haare oder Flaumhaare nachwachsen können. Bisherige Ergebnisse und Studien bestätigen je nach Hauttyp, Haarfarbe und anderen individuellen Parametern eine dauerhafte Haarreduktion bis etwa 95% bei im Schnitt 4 bis 6 Behandlungen (Beobachtungszeitraum ein Jahr). Eine Gewährleistung für vollständige permanente Haarentfernung und ein diesbezüglicher Schadensersatzanspruch bestehen nicht.

Ort, Datum

Unterschrift